Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 33

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Hustrierten» a Alle für die Redaktion hartingsten Sandungen sind zu sichten an die «Berchäfferteille des Wanderbanden Türklich am Hallenderte

Archäologischer Arbeitsdienst

Vindonissa

PHOTOS HANS STAUB



Beschläg eines Offiziersschwertes: Die römische Wölfin säugt Romulus und Remus, die Gründer Roms.

Garde d'un glaive d'officier. La louve romaine allaitant Romulus et Remus.

Hüsse sind Wegbereiter. Seit uralten Zeiten folgt ihnen der Wanderer. Wo große Flüsse sich vereinigen, treffen sich die Straßen und Menschen, entstehen Mittellpunkte des wirtschäftlichen und politischen Lebens. Der markanteste Punkt dieser Art, den wir nier Schweizshaben, liegt bei Brugg, wo sich die Wasser fast des ganzen schweizrischen Alpennordfußes und Mittellandes sammeln; ein Punkt, der allein schon wegen seines unvergleichlichen landschaftlichen Reizes immer wieder besucht zu werden verdient. Steig auf den Brugger Berg; vor dir legt ein weiters Flüßtal. Aus einem bergumschlossenen Talkessel windet sich dir die Aare durch eine fast unberührte Schachenlandschaft von rechts entgegen. Zu deinen Füßen kuscht sich das altertümliche Städtchen and tie vom Schwarzen Turm bewahter enge Brückenstelle. Im Hintergrund öffnen sich die bewaldeten Hügel nach Süden und enthüllen bei klarem Wetter den ganzen Alpenkranz. Rechts auf beherrschender Höhe steht die Habsburg in inke erkennst du ben Pappektranz, der das römische Amphitcheater von Windisch umgibt. Habsburg und Koml Zwei Namen, die die Welt bewegten; zwei Epochen, in denen das schweizerische Dreistromland des und Schweizerischen Dreistromland des und Schweizerischen Dreistromland des möchsten entgelen der Schweizerische Dreistromland des möchste mehren den den der Berbeiten gegen Germanien diente. Rund 10 000 Soldaten waren hier stationiert. Welch eine Organisation brauchte es, um diese rauhen Greellen im Zügelz ubehalten! Wohl ist um sehr als Ausgangpunkt für de Aktionen gegen Germanien diente. Rund 10 000 Soldaten waren hier stationiert. Welch eine Organisation brauchte es, um diese rauhen Greellen im Zügelz ubehalten! Wohl ist um sehr Name Vindionias durch römische Schriftsteller überliefert. Wie aber die Lagerstad aussah, wie sie gegründet wurde, werbs und verging, das meldet keine Urkunde und keine Chronik. Darum schlossen sich vor 38 Jahren ening idealgesinnte Münner von Brugg zusammen, gründeten die Gesellschaft + Pro Vindonissa und unternahmen alljährlic

gedehnter Bau gefunden, der Lagerspital; man entdeckte ältere, eigenartige Badanlagen und siteß endlich auch zum erstenmal auf die Kasernenbaraden, in denen die Legionäre untergebracht waren. Und was besonders interessant war: es lagen mehrere Bauperioden übereinander, oben die der Reste der soliden Cebäude aus Stein, unten diejenigen einfachster Konstruktion aus Holz und Fachwerk.

Diese Holzreute allerdings zu erkennen und zu richtigen Grundrissen zusammenzufügen, war keine so einfache Sache. Aber mit der Zeit lernten die Frei-willigen auch das, und heute sind einzelne unter ihnen zu wahren Spezialisten in dieser Kunt geworden. Andere beschäftigen sich mit der peinlich genund zeite Preibarten und mit der Aussebeitung uter wissenschaftlichen Pläne, wieder andere reinigen die wissenschaftlichen Pläne, wieder andere reinigen die zahllosen Kleinfunde, Scherben, Münzen, Instrumente und Waffenteile, während das Gros den Aushub des Schuttes besorgt. Es ist ein richtiger Forschungsbetrieb, der bis ins einzelne ausgedacht ist. Dazu kommt die Erisorge für die Verpflegung, Unterkunft und Freizeitgestaltung der Freiwilligen, wie das im Arbeitsdienst bildich sit. Es liegt viel Sorge und auforfernde Liebe um einen solchen Arbeitsdienst. Aus allen Gauen der Schweiz sind freiwillige Gaben nach Vindonissa geflossen, um dieses ideale Werk der Heimatforschung und der sozialen Hillsbereitschaft zu unterstützen.

Der Zeichner hat sich eine sinnreiche Vorrichtung konstruiert, um jeden Stein im reduzierten Maßstab auf sein Millimeterpapier übertragen zu können.

Le dessinateur a posé un treillis sur les murailles. Ce treillis, reproduit à l'échelle sur son papier, lui permet de relever facilement la forme et la disposition des pierres.

Rechts oben:

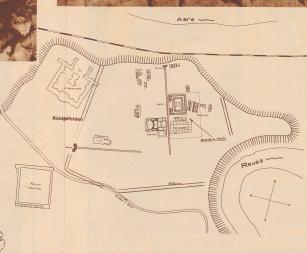
Auf dem Grabungsplatz. Vorne die Kammern der aus Stein gebauten Kasernen; hinten suchen die Freiwilligen die tieferliegenden Spuren der Holzbauten.

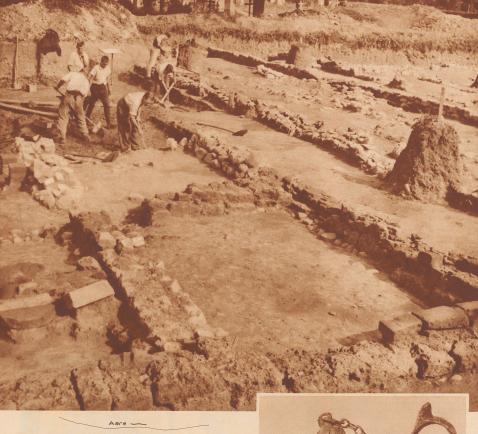
Sur la place des fouilles. Au premier plan, les fondations des baraquements de la caserne. Les volontaires creusent plus avant pour retrouver les vestiges des bâtis de bois.

Rechts:

Situationsplan der Ausgrabungen von Vindonissa.

Plan des fouilles de Vindonissa.





Ein ganz origineller Fund: Ein Affe hockt auf einer Bronzelampe und versucht mit aufgetriebenen Backen das Oellicht auszublasen. Soldatenhumor!

Une trouvaille originale. Une lampe à huile où figure un singe accroupi

Fouilles à Vindonissa

Les Romains, lors de la conquête des Gaules, colonièrent les territoires conquis de Jaçon remarquable. Ils établirent de grandes artères dallées dont un grand nombre subsistent encore. Ces
routes étaines gardées, un les points stratégiques, par des camps retranchés. En Suisse, on en retrouve d'importants vestiges, tant à Avenches (Aventicum) qu'à Brongg (Vindonissa). Dans cette
dernière sulle, se Jondas sous le tire de «Pro Vindonissa, «I) a une quanartaine d'amnées, une
société pour fouiller la ville romaine. Il Jallat 26 ans pous déterminer exactement l'emplacement
de comp. Quatte ambre plus tand apparaisait le premier bainment: le bain des roldants. Au début
de comp. Quatte môte plus tand apparaisait le premier bainment: le bain des roldants. Au début
et et travail. En peu de temps, un veconé dis concernes de logolad, pas les basquements des
caternes. Actuellement afflient et toute le Sacie couvert: Pobjetal, pas les basquements des
fouilles et de permettre aux volontaires de subsister.